

# Handschriften / Autographen

## Tagebuch von Benjamin Schultze.

Schultze, Benjamin

Madras, 02.01.1739-29.12.1739

2. - 5. Januar 1739

---

### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187502](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187502)

1739.

To the Rev<sup>d</sup> Prof<sup>r</sup> Franck at Halle

Januarium

Dies quingentus Tagu-Register von vorigem Jahr wird noch crimmlich sein, daß ich ihm williger Verfasser willend ein Compendium Astrognosie in der Samulijßen Sprache verfertiget habe. Damit wir unsern Catechetan, Schulmeister, Seminaristen und große Schül-Quarten auch unsern Weibern in dieser Wissenschaft erlangen mögten; so habe Ich ein libro die tractatlein gulten, die figuren entlassen, und alle dergestalt gesiehet dultlich und begrifflich zu merken, daß die alle mit einander einen ganz andern Concept bekommen haben von der Dorn- und Mond-Finsternissen, etc. alle die unplectige Gegenstände sich besser bekommen lassen. Weil das tractat nicht allzu sehr stark, und ich diese Wissenschaft alle ein haben nicht ansehe, so habe mich nicht zu lang dabei aufhalten wollen, doch mich dem Vorfallt, wovon alle Jagen unmaßt darüber zu lesen und talgenige zu wieder solan, mal man zu begriffen anfangen. Es ward demnach früh zum erstmal die Astrognosie, oder die Erfindung darüber, gründiget. Einige von unsern Seminaristen haben erlaubet eine Copie davon zu nehmen und etliche zu lesen. Welche sie dann mit großer Gedult aufgenommen und auf halben-Blätter rein abgeschrieben haben. Allein weil die halben-Blätter nicht über 2 bis 3 Finger breit sind; so ist es nicht möglich die figuren darauf zu circulen, daß sie die Sache nicht dultlich vorstellen solten.

5. Heute, als am Montag fiel der Engländer Königsnacht ein. Unsern Mission geiget die Jasta und Montag mit Ihm zu gleich, nach dem alten Styl. Vergleichung zu thun, hat zwar mir viel dato noch kein Engländer gesehen noch angemustert; doch ist es wohl zu merken, daß sie in dem Styl geordnet sind, und unsern Sünden sind die Verfasser, daß ich also wohlbedachtig Ihm nicht. Die meisten von falschen Wissen, um die Engländer zu merken, damit keiner sich möge zu unsern Sünden bekennen, so arglistig anzubringen, daß es einem recht wider nehmen muß sollet mir zu vermeiden. Demnach, so haben sie auf einen Protestanten Gabriella sein, so werden sie dann sich wohl in acht nehmen dultlich in Engländer alt. Neben zu stellen, allein, sie haben vor und merken et den simplischen weis, daß die Engländer mit Protestanten waren; Engländer aber wir nicht: denn wir waren Christen, und also von den Engländern nicht unterrichtet. So sprach sie, und dieser Herr Eugen einen Befehl zu geben, wovon sie ihre beste Argumente und Entschuldigungen nehmen, von dem Unterpfand der falschen Propheten sie gar nicht wußten, daß wir nicht mit den Engländern gleich die Königsnacht gehalten. Um nun Ihm die Gelegenheit zu vermeiden, so ist zu leisten, alle werden wir nicht, so einen Protestanten, und die Engländer absonderlich zu merken von demselben die wir nicht lesen; so habe Ich mich um unsere Gemüter willen begabem mich, den alten Styl so wenig zu besetzen, als es wird nöthig sein. Ich habe die Samulijßen Sprache über das erste Evangelium Luc: 2, 1-10 unsern Gemüter war so stark, all noch immer so sehr geschlagen, daß ich glaube, wann ich das gemangelt, außer was sehr braud zu thun, daß ich die Matthei sehen müßten. Hier möge jemand wir in die Hand fallen und fragen, ob denn diese ein solch große Wunder sey, wenn die Erde am ersten Tag alle mit einander gleichförmig in die Kirisa kommen? Ich antworte sitz auf: in Europa ist kein große Wunder, wenn die Kirisa voll läuft, allmählich in Judien zu unsern Zeit, ist es noch viel dato einen Wunder gleich, wenn wir die

ganz

ganze Gammeln auf einmal zu bringen bei einander haben. Die Ursachen dessen sind  
 so viel und unterschieden, daß ich vorjetzo davon nicht malen will, sondern mich  
 zu beibringen geben, daß wir uns mühen müssen, was in Europa schon seit Ecclesia  
 plantata sind, wie in India, bei uns der Anfang von Ecclesia plantanda, da man nicht alles  
 auf einmal so erfüllen kann, als es dasjenige ausschließen möchte, was so demnach ist auch  
 nicht bloß auf äußerliche Kirchlein zu laffen, sondern auch die kost und unbedeutende Gänge,  
 der Jahr auch, daß ein oder bloßer Proselyt zur Kirche lauffet und dadurch sich nicht einmal  
 Gerechtigkeit gebracht wird, von dem Irren Eifer und Predigern müssen nicht gerührt all  
 geschehen werden. Und gleichwie jetziger Zeit noch die Missionarij, sonderlich aber in  
 die Madras auf Mittel und Wege gebracht werden, die nicht Eiferer fleißig und ordentlich zum  
 Guter Gottes Wort zu bringen und sie gleichsam durch die Catecheten, welche die Communion  
 in sich einladen, in die Kirche einzuweihen, also glaube ich, möge in Europa an  
 menschlichen Ort sich und das die besten Kunst Jesu Christi, geringere Ursachen finden den  
 vorstehenden Umständen, die nicht daran will, was auch der Kirche einzuweihen. Wenn aber  
 jemand weiter einreden möchte und sagen: vielleicht ginge es mir, wie so in Madras, da die neuen  
 Christen an den Europäern kein gutes Exempel hätten, wie sie nämlich die Kirche fleißig besuchen  
 soethen. Allein, obgleich das böse Exempel ärgerlich genug ist und bei uns schon allenthalben zu  
 sehen, so ist doch das gute Exempel, das die neuen Christen zu uns bringen, ein sehr gutes Exempel  
 und ist nicht anders als die Beförderung der Kirche, da die neuen Christen zu uns kein böses Exempel  
 vor sich haben und die neuen Christen zu uns ein sehr gutes Exempel, wie sie die Kirche fleißig  
 besuchen in Tranquebar gemacht, und nicht ohne äußerliche Kirchlein, wie sie billig ist, nicht  
 mehr. Denn die aber so fleißig wie die Kirche in Europa, zum Guter Gottes Wort zu bringen, und das  
 unsere jetzigen Christen von ihnen kein böses, sondern gutes Exempel erfahren, denn sie ge-  
 ardet, so könnte ich es bei den neuen Christen in Indien bringen, die gleichsam auf zu sein,  
 und wie es mir in Tranquebar gemacht ging, so geht es mir noch diese Stunde in Madras.  
 Doch welchesmalen Gott ihnen zugehen nach seinem Willen, so wird es bald für bald  
 die Maars Lehren, und auch die Lehren der Guter werden.

8. Die auch vorher gemeldet, daß ich die Catecheten in unserer Schule nicht mehr tractirte, und die  
 die nicht tamal sehr geordnet zu werden, daß von sich an über das die Epist. Ad Rom. 12. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.

9. Da die Beförderung der Jugend ist gar wichtig, ich mag sagen, daß alles unsere gelegen  
 bei uns ist im Indien. Denn wir haben mitten unter uns Kinder, die an den meisten Cl  
 vorerri erziehet sein ein antebündig, falsch, gottlos Leben. Weiter, die Kinder klügeln  
 die Jugend zu vernachlässigt, so ist alles nutzlos, als sie durch die Catecheten und  
 wandig lernen, und wenn sie das selbe Papageien, die sie zu sprechen hören, sie alsdann  
 leiffen zu lassen. Nein, damit wir in dem Indien wenig Nutzen geschehen, so müssen die  
 Kinder in unsern Schulen, so fern sie nur etwas fähig sind, müssen gleich angefangen das  
 gelehrt werden, daß sie die Christliche Lehre und das Christentum, beides zugleich lernen.  
 Unsern Zweck an ihnen zu erfüllen, ist auch nicht der vernachlässigt Mittel, das die  
 Gebast, dergestalt, daß wir die Kinder fleißig anfallen und ihnen die Art weisen,  
 wie sie selbst können und mögen mit Gott sprechen und von ihm alles Gute erbitten.  
 Zu dem Ende wird bei der Mission eine allgemeine Pflanzschule gelehrt und zwar die  
 Sprachtag nachmittags. Zum Ansehen wird ein geistlicher Lehrer, ein Europäischer Priester